



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Laut Statistischem Bundesamt nahm der Auftragsbestand des Verarbeitenden Gewerbes per November um 0,1% im Monatsvergleich zu. Es war der dritte Monat in Folge mit Anstiegen (September 1,6%, Oktober 0,6%).
- Berlin: Der BDI empfahl der EU, Vorschläge und Angebote zur Kooperation mit der neuen Regierung Trump zu unterbreiten.
- Berlin: Der Großhandel (BGA) erwartet im Jahr 2025 preisbereinigt Stagnation und im Außenhandelsumsatz einen Rückgang um 2,7%.
- Buenos Aires: Argentinien verzeichnete 2024 einen Überschuss im Energiehandel in Höhe von 5,7 Mrd. USD. Es ist der höchste Aktivsaldo seit knapp 20 Jahren.

EUR

DIW: Erneute Rezession in Deutschland wegen Trump wahrscheinlicher

Der Wirtschaft drohe wegen der US-Handelspolitik unter Trump ein weiteres Rezessionsjahr. Ein Handelskonflikt mit den USA dürfte sich dreifach negativ auswirken, so der Präsident des DIW. Es werde die Exporte reduzieren und die Industrie in schwierigen Zeiten weiter schwächen. Damit dürfte sich die Deindustrialisierung und der Verlust guter Arbeitsplätze in der Industrie beschleunigen.

EUR

Deutschland: Gastgewerbeumsatz 2024 real um 2,1 % niedriger als 2023

Das Gastgewerbe hat laut Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2024 preisbereinigt 2,1% weniger und nominal 1,0% mehr Umsatz erwirtschaftet als 2023. Stark war die Gastronomie betroffen, die in den ersten 11 Monaten 2024 einen realen Umsatzrückgang von 3,7% gegenüber dem Vorjahr verzeichnete. Demgegenüber ging der reale Umsatz in der Beherbergungsbranche nur um 0,4% zurück.

USD

Trumps Maßnahmen – Beachtlich!

Trump bekräftigte Zollerhebungen gegen EU und China (zunächst 10% in Diskussion). Er droht mit weiteren Sanktionen gegen Russland bei Ausbleiben von Verhandlungen. US-Konzerne planen Investitionen im KI-Sektor in Höhe von 500 Mrd. USD in 4 Jahren.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0347	- 1.0435	1.0393	- 1.0433	Negativ
EUR-JPY	161.25	- 162.22	161.89	- 162.38	Negativ
USD-JPY	155.26	- 155.94	155.36	- 155.95	Negativ
EUR-CHF	0.9425	- 0.9457	0.9430	- 0.9448	Positiv
EUR-GBP	0.8438	- 0.8461	0.8432	- 0.8445	Positiv

KOMMENTAR

[Bodenbildung auf schwachem Niveau?](#)

[Sinnvoll](#)

[Kritisch](#)

[Milei strahlt – Aristoteles auch!](#)

[Nein, maßgeblich wegen Fehlsteuerung der deutschen Politik seit 20 Jahren! Trumps Politik verstärkt nur den Trend!](#)

[Negativ](#)

[Wahlversprechen werden erfüllt, keine billigen Worthülsen zur Ruhigstellung des Souveräns ...](#)

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 19.830 Punkten
- Ab 20.200 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	21.042,00	+51,69
EURO STOXX50	5.176,79	+9,24
Dow Jones	44.014,67	+379,07
Nikkei	39.6730,94 (05:10)	+602,96
CSI300	3.799,85 (05:10)	-32,77
S&P 500	6.050,18	+30,36
MSCI World	3.817,28	+39,43
Brent	79,32	-0,76
Gold	2.750,50	+23,40
Silber	30,90	+0,30

TV-TERMINE/VIDEOS



[FTD Hellmeyer der Woche KW 4 „Aufbruch- versus Abbruchstimmung!“](#)

Märkte: Aktien ex China und Hongkong weiter gefragt – Trump liefert - DIW-Präsident Fratzscher: Erneute Rezession wegen Trump immer wahrscheinlicher

EUR/USD eröffnet bei 1,0413 (04:45 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0343 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 155,93. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,37. EUR-CHF oszilliert bei 0,9443.

Märkte: Aktien ex China und Hongkong weiter gefragt – Trump liefert

An den Finanzmärkten bleiben die Aktien der westlichen Hemisphäre im Zuge der Wahl Trumps gefragt. Das galt in den letzten 24 Stunden nicht für die Märkte Chinas und Hongkongs, die zum Zeitpunkt des Verfassens des Kommentars Verluste verzeichneten.

Nicht korrelierte Anlageklassen (Gold, Silber, Bitcoin) konnten in den letzten 24 Handelsstunden zulegen. Der USD stand gegenüber dem EUR unter leichtem Abgabedruck.

Der Wind, der uns aus Washington entgegenweht, hat bemerkenswerte Qualität. Trump liefert. Es hält seine Wahlversprechen. Er nimmt den Souverän ernst. Was für Unterschiede zu Europa (Beispiel: Keine Waffenlieferungen in Krisengebiete, Kosten der Energiewende ...).

Kommen wir zu den aktuellen Trump-Meldungen. Trump bekräftigte Zollerhebungen gegen EU und China (zunächst 10% in Diskussion). *Kommentar: Zunächst moderater Ansatz, da ansonsten Inflationsdruck in USA zu ausgeprägt wäre.* Er droht mit weiteren Sanktionen gegen Russland bei Ausbleiben von Verhandlungen. *Kommentar: Klares Ziel der Beendigung des Ukraine-Kriegs, er generiert Verhandlungsmasse.* US-Konzerne planen Investitionen im KI-Sektor in Höhe von 500 Mrd. USD in 4 Jahren. *Kommentar: Zukunftssegment in der Weltwirtschaft wird mit Privatkapital generiert und politisch flankiert (Energieüberhang). Was machen wir (Energiekontingentierung)?*

Aktienmärkte: Late Dax +0,49%. EuroStoxx 50 +0,18%, S&P 500 +0,50%, Dow Jones +0,87%, US Tech 100 +0,14%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:12 Uhr: Nikkei (Japan) +1,50%, CSI 300 (China) -0,85%, Hangseng (Hongkong) -1,34%, Sensex (Indien) +0,49% und Kospi (Südkorea) +0,93%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,48% (Vortag 2,49%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,59% (Vortag 4,54%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0023) ist gegenüber dem USD im Vortagesvergleich leicht befestigt. Er profitiert weiter davon, dass zunächst seitens Trump auf Zollerhöhungen verzichtet wurde..

Gold (+23,40 USD) und Silber (+0,30 USD) legten gegenüber dem USD zu.

Bitcoin notiert aktuell gegenüber dem USD bei 105.750 (05:14 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Anstieg im Tagesvergleich um 3.750 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

DIW-Präsident Fratzscher: Erneute Rezession wegen Trump immer wahrscheinlicher

Der deutschen Wirtschaft drohe laut Fratzscher wegen der US-Handelspolitik unter Präsidenten Trump ein weiteres Rezessionsjahr.

Kommentar: Nein, Herr Fratzscher, das greift viel zu kurz. Das Rezessionsjahr analog zu 2024 drohte sowieso, weil die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands nicht mehr gegeben ist. Auf welcher Seite standen Sie? Auf der Seite, die Leistungertüchtigung und Realitätssinn einforderte oder im rot/grünen Narrativ, das die Krise bedingte und bedingt?

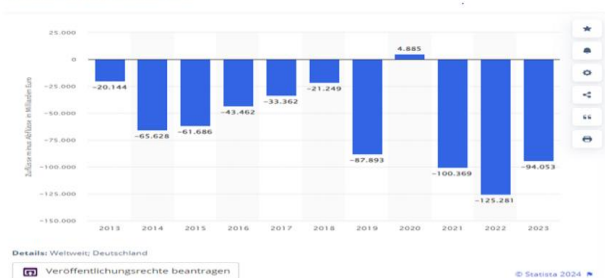
*Ja, die Politik Trumps wird die Rezession **verschärfen**, insbesondere dann, wenn wir nicht die massivste Reformpolitik in Deutschland seit 1949 einleiten!*

Ein Handelskonflikt mit den USA dürfte sich dreifach negativ auswirken, so der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Es werde die Exporte reduzieren und die heimische Industrie in schwierigen Zeiten weiter schwächen. Damit dürfe sich die Deindustrialisierung und der Verlust guter Arbeitsplätze in der Industrie beschleunigen. Eine erneute Rezession der deutschen Wirtschaft in diesem Jahr werde dadurch immer wahrscheinlicher. Das Bruttoinlandsprodukt ist 2023 um 0,3% und im vergangenen Jahr um 0,2% geschrumpft.

*Kommentar: Ja, der Wirkungsmechanismus der potentiellen US-Politik, ist korrekt beschrieben. Sie **beschleunigt** aber nur das von uns selbst initiierte Dilemma. Auch ohne diese US-Politik verweigerte und verweigert die deutsche Wirtschaft das Normalmaß der Investitionen (Energiepolitik!). Sie wissen, dass Investitionen langfristig geplant sind. Sie wissen, dass in den kommenden rund drei Jahren das Investitionsbild höflich ausgedrückt sehr malade sein wird (Investitionspläne stehen!). **Sie kennen die Zahlen der Nettokapitalabflüsse!***

Deutschland: Nettokapitalabflüsse seit 2013 560 Mrd. EUR!

Differenz von ausländischen Direktinvestitionen in den Standort Deutschland und Investitionen deutscher Unternehmen im Ausland von 2013 bis 2023 (Nettoabflüsse in Milliarden Euro)



Das passierte alles ohne Trumps Politik. Es passierte, weil unsere Politik seit Merkel und insbesondere unter Rot/Grün das Vertrauen der Wirtschaft erodierte und die Politik nicht eine Leistungsgesellschaft, sondern eine Anspruchsgesellschaft im Widerspruch zum Gesunden Menschenverstand anstrebte (leistungslose Einkommen, woher kommen die, wachsen die auf Bäumen?).

Einen Handelskonflikt mit der weltgrößten Volkswirtschaft dürften die Deutschen zu spüren bekommen. Höhere Preise und eine steigende Inflation würden das Resultat des Handelskonflikts sein. Vor allem Menschen mit mittleren und geringen Einkommen würden dafür einen hohen Preis zahlen, da ihre Kaufkraft und ihr Lebensstandard sinken würden. Höhere Zinsen dürften ein weiteres Resultat sein, was die Wirtschaft weiter schwächen dürfte.

Kommentar: Das ist möglich, wie wirkt man dem entgegen? Massive Kostensenkungen für die Wirtschaft, Leistungsanreize für Wirtschaft und Menschen. Wie nennt man das? Reformen (Aristoteles!)! Auf geht's!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Kfz-Neuzulassungen in Europa: Negative Vorzeichen ex Frankreich dominieren

Kfz-Zulassungen (M/J)	Dezember 2024	November 2023
Deutschland	-8,1%/-7,1%	5,4%/-0,5%
Frankreich	37,8%/1,5%	-1,6%/-12,7%
Italien	-14,9%/-4,9%	-1,8%/-10,9%
Großbritannien	-8,3%/-0,2%	6,5%/-1,9%

Eurozone: D: ZEW-Sentiment deutlich schwächer als erwartet

ZEW-Indices	Januar 2025	Dezember 2024
Deutschland Economic Sentiment	10,3 (Prognose 15,3)	15,7
Deutschland Lageindex	-90,4 (Prognose -93,0)	-93,1
Eurozone Erwartungsindex	18,0 (keine Prognose)	17,0

UK: Arbeitslosenquote etwas höher

Die Arbeitslosenquote nach Definition der ILO stellte sich per Berichtsmonat November auf 4,4% (Prognose 4,4%) nach zuvor 4,3%.

Kanada: Milder Verbraucherpreisanstieg bei 1,8%

Die Verbraucherpreise verzeichneten per Berichtsmonat Dezember im Monatsvergleich einen Rückgang um 0,4% (Prognose -0,4%, Vormonat 0,0%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 1,8% (Prognose und Vormonatswert 1,9%).

Russland: Geringster Handelsbilanzüberschuss seit 07/2023

Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat November einen Überschuss in Höhe von 6,1018 Mrd. USD nach zuvor 8,831 Mrd. USD aus. Es war der geringste Überschuss seit Juli 2023.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0600 – 1.0630 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	Bedeutung
USD	MBA-Hypothekenmarktindex	17.1.	224,4	.-	13.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
CAD	<u>Kanada:</u> Erzeugerpreise (M/J)	Dez.	0,6%/2,2%	0,6%/.-	14.30		Gering
USD	Index der Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board (M)	Dez.	0,3%	0,0%	16.00	Raum für positive Überraschung?	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an